

**Thesenpapier** zur konstituierenden Sitzung am 06.02.2020

## **Klimabeirat Darmstadt**

Auftakt zur sozial-ökologischen Transformation  
der Stadtgesellschaft

Dr. Monika Meyer, Michael Hörner, Iris Behr, Marc Großklos, Stefan Swiderek  
05.02.2020

**INSTITUT WOHNEN  
UND UMWELT** GmbH

Forschungseinrichtung  
des Landes Hessen und  
der Stadt Darmstadt  
Rheinstraße 65  
64295 Darmstadt

**Telefon:**  
(0049) 0 61 51 / 29 04 - 0

**Telefax:**  
(0049) 0 61 51 / 29 04 97

**eMail:** [info@iwu.de](mailto:info@iwu.de)

**Internet:** [www.iwu.de](http://www.iwu.de)

Die Stadtverordnetenversammlung (StaVo) der Wissenschaftsstadt Darmstadt hat im September 2019 einen wegweisenden Klimaschutzbeschluss gefasst: Dem Klimaschutz wird höchste Priorität in der Darmstädter Kommunalpolitik eingeräumt, die Stadt verfolgt ab sofort das Ziel, „da wo der Magistrat Handlungsoptionen und Einfluss hat, bis 2035 ihre Netto-CO<sub>2</sub>-Emissionen auf null zu senken.“

Dieses Ziel ist sachlich durch die Erkenntnisse und klar formulierten Forderungen der Klimawissenschaft auf internationaler Ebene begründet. Nichts weniger als die grundlegende sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft ist dazu erforderlich. Kürzlich hat Bundeskanzlerin Merkel bei ihrer Rede in Davos dies mit folgenden Worten umschrieben: „Unsere gesamte Art des Lebens werden wir in den nächsten 30 Jahren verlassen“. Es sei eine Menschheitsaufgabe.

Mit dem Beschluss der StaVo übernimmt die Wissenschaftsstadt Darmstadt das global formulierte Ziel der Klimaneutralität auf die kommunale Ebene und beginnt die erforderliche Transformation. Das Ziel ist gleichermaßen ambitioniert.

Was bedeutet das für die verantwortlichen Akteure und Gremien in der Stadt und in der Stadtgesellschaft? Wie kann diese Transformation auf der lokalen Ebene ins Werk gesetzt werden? Welche Rolle kann dabei der Klimabeirat einnehmen? Das IWU regt für den Prozess folgende Anforderungen und Maßnahmen an:

## **1 Erwartungen an den Klimabeirat**

Die konstituierende Sitzung des Klimabeirats ist der öffentliche Auftakt zur Umsetzung des Klimaschutzbeschlusses der Stadtverordneten.

Der Klimabeirat sollte die Koordinationsplattform der Stadtgesellschaft beim Klimaschutz werden. Er wird vom Magistrat geleitet und tagt regelmäßig.

Aus den Reihen des Klimabeirats kommen Vorschläge für Maßnahmen zur Umsetzung des Klimabeschlusses, die mit den zuständigen Akteuren und einem Zeitplan abgestimmt werden.

Der Magistrat berichtet im Klimabeirat regelmäßig über die Fortschritte bei der Umsetzung des StaVo-Beschlusses und diskutiert weitergehende Notwendigkeiten auf dem Weg zur Klimaneutralität mit der Stadtgesellschaft.

Die im Beirat vertretenen Akteure der Stadtgesellschaft berichten über ihre Maßnahmen und Fortschritte bei der Erreichung von Klimaneutralität und stellen diese zur Diskussion.

## **2 Maßnahmen**

Der Magistrat sollte die Führung bei der Umsetzung des Klimaschutzbeschlusses in Darmstadt übernehmen. Der Magistrat erstellt und beschließt zusammen mit der StaVo bis Ende 2020 ein Handlungs- sowie Umsetzungskonzept zum StaVo-Beschluss mit mindestens folgenden Bausteinen:

- Grundlage der Bausteine ist die Aufgabendefinition und -Erfüllung der Dezernate und Ämter bzw. der funktional zugeordneten Eigenbetriebe und Gesellschaften (z.B. IDA, DSE, bauverein AG, entega, etc.).
- Monitoring: In Eigenregie erstellt die Stadt eine Ist-Bilanz aller Emissionen von Treibhausgasen (THG) in Darmstadt zum Beginn und zeigt den Pfad der erforderlichen Reduktion verbindlich auf, um das Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2035 zu erreichen. Das Monitoring wird jährlich fortgeschrieben.
- Umsetzung des Bundes-Klimaschutzgesetzes durch Budgetierung auch auf kommunaler Ebene in Darmstadt: Aus der Ist-Bilanz wird ein jährliches THG-Budget abgeleitet und auf die Dezernate heruntergebrochen. Jedes Dezernat legt Handlungspläne und Umsetzungskonzepte vor, mit denen sichergestellt werden kann, dass die Teil-Budgets eingehalten werden. Bei Überschreitung von Teil-Budgets legen die verantwortlichen Dezernate binnen 3 Monaten entsprechend überarbeitete Handlungspläne mit Konzepten zur Umsetzung vor.
- Das THG-Budget ist in seiner Bedeutung gleichrangig mit dem Finanzbudget. Der Magistrat unterbreitet der StaVo im Falle von sich widersprechenden Anforderungen aus den beiden Budgets Entscheidungsvorschläge.
- Dabei sollte eine explizite Verpflichtung aller Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt auf die Klimaschutzziele der Stadt erfolgen: Jeder Eigenbetrieb und jede Beteiligung erstellt ein eigenes Handlungskonzept zur Erreichung der Klimaneutralität mit THG-Budget, konkreten Reduktionsmaßnahmen und Zeitplan.
- Stadtmarketing: Als Klima-Kommune Hessen startet Darmstadt eine umfassende Werbekampagne für den Klimaschutz und bietet den Bürgerinnen und Bürgern eine möglichst kostenfreie Initialberatung, z.B. zur klimaneutralen Modernisierung von Gebäuden, an.
- Stärkung und Qualifizierung der Verwaltung: Die Aufgabenvielfalt benötigt neben finanziellen Mitteln eine verbesserte personelle Ausstattung. Die Einrichtung einer Stabsstelle Klimaschutz an hervorgehobener Stelle wird empfohlen.

Der Magistrat beginnt spätestens 2021 mit der Umsetzung der Maßnahmen.

Das IWU stellt als Beteiligungsgesellschaft der Stadt seine Expertise mit der Mitarbeit im Klimaschutzbeirat und in zu beauftragenden Projekten zur Verfügung. Forschung am IWU verbindet Themen aus den Bereichen Wohnungsmärkte und Wohnungspolitik sowie Energieeffizienz und Klimaschutz im Gebäudesektor allgemein mit den Fragen des sozialen Ausgleichs in diesen Bereichen<sup>1</sup>. Das IWU unterstützt in einzelnen zu beauftragenden Projekten die städtischen Eigenbetriebe IDA und DSE sowie die bauverein AG bei der klimaneutralen und sozialverträglichen Transformation ihrer Gebäudebestände.

### **3 Erwartungen an die Wirkung in die Stadtgesellschaft**

Während der Magistrat diese Transformation in seinem Einflussbereich umsetzt, wirkt er durch diese Vorbildfunktion auf die gesamte Stadtgesellschaft ein und motiviert andere Akteure in Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistung, Hochschulen, bei Hauseigentümern, Vereinen und Bürgerinnen und Bürgern zu gleichartigen Initiativen.

Die kommunalen Akteure der Stadtgesellschaft in den verschiedenen Sektoren übernehmen die Verantwortung für die Transformation ihrer Sektoren hin zu Klimaneutralität.

Sie erstellen ihre eigenen Handlungspläne und Umsetzungskonzepte 2020 und beginnen mit deren Umsetzung ab 2021.

---

<sup>1</sup> Klimaneutralität erfordert auch Maßnahmen in vielen anderen Sektoren wie z.B. im Verkehr, in der Stadtplanung, in Land- und Forstwirtschaft, bei Ernährung und Konsum etc., zu denen weitere Expertise aus der Stadtgesellschaft in den Klimabeirat eingebunden wird.